




Mehr als 2,2 Millionen Impfungen

Jeder 5. Erwachsene in Österreich hat bereits eine Corona-Schutzimpfung erhalten.

WIEN – Mit Stand 14. April haben mehr als 20 Prozent der erwachsenen Bevölkerung Österreichs bereits eine Corona-Schutzimpfung erhalten. Somit hat mittlerweile jeder Fünfte einen ersten Impfschutz vor dem Coronavirus. Gesamt haben rund 1,55 Millionen Menschen bereits mindestens eine Dosis der Impfung erhalten und rund 645.000 von ihnen bereits eine volle Immunisierung. Seit Anfang der 15. Kalenderwoche wurden rund 73.000 zusätzliche Corona-Schutzimpfungen durchgeführt. Aktuell liegt der Schwerpunkt bei den über 65-Jährigen. Von ihnen haben mittlerweile mehr als 47 Prozent mindestens eine Dosis der Corona-Schutzimpfung erhalten. Außerdem stehen derzeit Personen mit hohen gesundheitlichen Risiken im Fokus der Impfkampagne.

Alle Zahlen zur Impfung und Links zur Anmeldung in den Bundesländern finden sich unter: <https://info.gesundheitsministerium.gv.at/> 

Quelle: OTS/BMSGPK

Zahlen des Monats

69

In der Kalenderwoche 14 fielen bei den inzidenten Fällen rund 69 Prozent in die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen, etwa 17 Prozent waren jünger.

130.000

Über 130.000 Menschen in Österreich sind von einer Demenzerkrankung betroffen. Diese Zahl wird sich bis 2050 mehr als verdoppeln

152.000

Laut „Offensive Gesundheit“ arbeiten derzeit 152.000 Menschen in Pflegeberufen. Bis 2030 werden rund 76.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt.

Auf den Punkt ...

Zahngesundheitszentren

Zu den 90 Gesundheitseinrichtungen der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) gehören 62 Zahngesundheitszentren in allen neun Bundesländern mit 340 Zahnärzten.

Mutanten

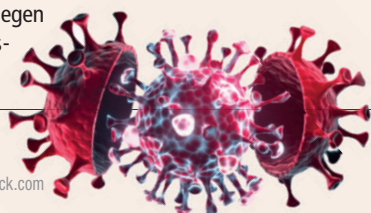
Die Regierung von US-Präsident Joe Biden investiert nach eigenen Angaben 1,7 Milliarden Dollar in den Kampf gegen Coronavirus-Varianten.

Medizindaten

Eine „unabhängige nationale Medizindatenstelle“ für Österreich fordert Prof. Dr. Stefan Thurner, einer der führenden Komplexitätsforscher Europas und Berater der Bundesregierung.

Apothekendichte

Die 27 EU-Mitgliedstaaten weisen eine durchschnittliche Apothekendichte von 32 Apotheken pro 100.000 Einwohner auf – Österreich liegt mit 16 Apotheken im unteren Drittel.



© peterschreiber.media/Shutterstock.com

Ärzttekammer warnt vor deutscher Initiative

„Ärzte für Aufklärung“ – Coronaleugner verstärkt auch in Österreich aktiv.

WIEN – Die Ärztekammer für Wien warnt ausdrücklich vor Flyern einer deutschen Initiative „Ärzte für Aufklärung“, in der Coronaviren als „übliche Erkältungsviren“ sowie PCR-Tests als nicht aussagekräftig dargestellt werden. Die Flyer werden mittlerweile auch in Wien verteilt. Aufmerksam geworden ist die Ärztekammer durch Anrufe von besorgten Ärzten und Patienten.

Im Flyer heißt es wörtlich: „Es ist üblich, dass in den Wintermonaten häufiger Erkältungen auftreten. Ein PCR-Test könne eine Infektion nicht nachweisen und sei zur Diagnostik nicht zugelassen, ein positiver PCR-Test sei damit kein Hinweis für eine Krankheit. Die Pflicht zum Tragen einer Alltagsmaske sei aufgrund der Studienlage ‚sinnlos und somit pure Willkür‘“.


Unverantwortlich

Gerade in einer Pandemie herrschen bei der Bevölkerung verständlicherweise viel Unsicherheit und auch Zukunftsängste, betonte dazu Ärztekammerpräsident Prof. Dr. Thomas Szekeres. Umso verwerflicher sei es, mit den Ängsten der Menschen zu spielen und „kompletten Blödsinn, der jeder medizinisch-wissenschaftlichen Faktenlage widerspricht“, zu verbreiten.

Wirklichen Experten vertrauen

Einmal mehr appelliert der Ärztekammerpräsident an die Bevölkerung, sich an die von Experten empfohlenen Hygienemaßnahmen wie das Tragen von FFP2-Masken im öffentlichen Raum, das Einhalten der Abstandsregeln und regelmäßiges Desinfizieren

der Hände zu halten. Auch sollte so oft wie möglich getestet werden.

Prof. Szekeres hofft, dass Verschwörungstheorien und das Schüren von Panik, auch wenn dies vereinzelt sogar von Ärzten kommt, auf keinen fruchtbaren Boden fallen: „Die Situation, speziell im Osten Österreichs, ist prekär, die Intensivstationen sind längst an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt.“ Nur gemeinsam werde es gelingen, eine Entlastung in den Spitätern zu erreichen. Und Voraussetzung dafür sei, dass sich die Menschen „lückenlos an die auch von der Regierung vorgegebenen Vorsichtsmaßnahmen halten“. 

Quelle:

Ärzttekammer für Wien

Österreich läutet Phase 3 ein


Weitere Umsetzung des nationalen Impfplans.

WIEN – Aktuell wird in Österreich die 3. Phase in der Umsetzung des nationalen Impfplans gestartet. Standen zu Beginn Heimbewohner, klinisches Personal, die über 85-Jährigen und dann die Zielgruppe der über 65-Jährigen auf dem Impfplan, so kann jetzt in einigen Bundesländern bereits die neue Impfphase mit der Vorbereitung der Impfung und Einladung der unter 65-Jährigen begonnen werden. Konkret betrifft das die Bundesländer Vorarlberg, Tirol und das Burgenland.

Start in Vorarlberg, Tirol und dem Burgenland

In Vorarlberg wurden schon 69 Prozent der über 65-Jährigen geimpft, in Tirol sind es 65 Prozent und im Burgenland 63 Prozent. Bundeskanzler Sebastian Kurz zeigt sich in einer Stellungnahme sichtlich erfreut, endlich gute Nachrichten von der Impffront vermelden zu können: „Wir können diese Woche gleitend mit Phase 3 des Impfplans starten und in den ersten Bundesländern entlang der Alterspyramide mit der Einladung der unter 65-Jährigen für die Impfung beginnen. Das sind gute Nachrichten und wir schreiten besser voran als erwartet. Mit den zusätzlichen Lieferungen von einer Million



Impfdosen von BioNTech/Pfizer werden wir noch schneller die Bevölkerung mit Impfstoff versorgen können.“ 


Quelle: www.medinlive.at

Neuaufstellung Ministerbüro Mückstein

Personalveränderungen im BMSGPK.

WIEN – Mit der Angelobung von Wolfgang Mückstein als Bundesminister für Gesundheit, Soziales, Pflege und Konsumentenschutz übernimmt Eva Wildfellner vorübergehend die Leitung des Kabinetts. Die Spitzenbeamtin wird somit Bundesminister Mückstein in den ersten Wochen bei der Neuaufstellung seines Büros unterstützen.

Die Kommunikationsleitung im Büro des neuen Ministers übernimmt Stephan Götz-Bruha. Ruperta Lichtenecker, Kabi-

nettschefin und langjährige Wegbegleiterin von Rudolf Anschöber, wird auf eigenen Wunsch die Funktion der Kabinettschefin übergeben. Aufgrund ihrer Expertise und der zentralen Rolle in der Pandemiebekämpfung wird Ruperta Lichtenecker dem Kabinett und dem Ressort in den nächsten Wochen für Wissenstransfer und Beratung zur Verfügung stehen. 

Quelle: Sozialministerium

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/ Verkaufsführung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/ Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenpositionierung
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2021 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.